

# Call for Abstracts

für einen

## Sammelband

anlässlich der Tagung

**„Bildung relational denken!**

**Perspektiven der Netzwerkforschung auf Bildungsprozesse, -strukturen und -politik“**

Am 15. und 16. September kamen Netzwerkwissenschaftler\*innen und Bildungswissenschaftler\*innen sowie Interessierte zur Herbsttagung der Sektion „Soziologische Netzwerkforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) unter dem Titel „Bildung relational denken! Perspektiven der Netzwerkforschung auf Bildungsprozesse, -strukturen und -politik“ an der Universität zu Köln zusammen. Die wissenschaftliche Tagung nehmen wir zum Anlass, einen Sammelband herauszubringen, der den Blick auf das Schnittfeld der Netzwerk- und Bildungsforschung fokussiert und vertieft.

Netzwerke sind allgegenwärtig, sowohl analog als auch digital. Jede\*r Einzelne ist in seinem\*ihrem sozialen Netzwerk eingebunden, das sich über vielfältige Kontexte erstreckt. Der Bildungsbereich bildet hierbei keine Ausnahme: Netzwerke beeinflussen bspw. Bildungsprozesse wie auch -aufstiege einzelner Akteur\*innen und gleichzeitig sind sie in Form von sog. Bildungsnetzwerken auch auf organisationaler Ebene wirksam. Netzwerkanalytische sowie relationale Ansätze fristen in der Bildungsforschungslandschaft bisher jedoch ein Nischendasein.

Studien, die sich mit Netzwerken im Kontext von Bildung befassen, widmen sich insbesondere den sozialen Beziehungen von Schüler\*innen untereinander sowie den organisationalen Bildungsnetzwerken. Daneben existieren Forschungen, die auf die hohe Relevanz der sozialen Eingebundenheit und des sozialen Kapitals im Bildungsverlauf sowie auf die Bedeutung von Netzwerken zum Beispiel bei Bildungsaufstiegen verweisen. Selten sind hingegen Netzwerkforschungen zu Lehrkräften oder zu bildungspolitischen Prozessen. Über die wenigen Studien hinaus stellt die bildungswissenschaftliche Forschung zu sozialen Netzwerken allgemein ein zerklüftetes Feld dar, ohne eine wirkliche, systematische Fortentwicklung der zur Anwendung kommenden, relationalen Ansätze und Zugänge.

Relationale Forschungsansätze betonen die Bedeutung der sozialen und strukturellen Einbettung von individuellen sowie institutionellen Akteur\*innen. Weil Bildungsarbeit und -prozesse bzw. Lehr-Lern-Prozesse immer in Abhängigkeit von sozialen und strukturellen sowie politischen Gegebenheiten erfolgen, ergibt sich die Notwendigkeit, das breite Forschungsfeld der Bildungswissenschaften auf der Grundlage relationaler Perspektiven und Herangehensweisen zu erschließen. Der Sammelband nimmt diesen Umstand zum Anlass, im bildungswissenschaftlichen Kontext netzwerkanalytisch arbeitende Forscher\*innen und ihre Arbeiten zusammenzubringen, um so einen Beitrag zu einer systematischen Fortentwicklung dieses Forschungsstranges beizutragen.

Für den Sammelband sind sowohl theoretisch-konzeptionelle als auch empirische sowie grundlagen- und anwendungsorientierte Beiträge willkommen. Der Umfang der Manuskripte liegt zwischen 15 bis 25 Seiten (entspricht 27.000 bis 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) zzgl. Literatur. Beiträge von Nachwuchswissenschaftler\*innen sind besonders erwünscht.

Bitte schicken Sie Ihren Beitragsvorschlag in Form eines Abstracts (Umfang 3.600 Zeichen zzgl. max. 1 Seite Literaturangaben zzgl. Name(n), Institutionen und Kontakte mit 5 Keywords) in *einer Datei sowohl im PDF-Format als auch in einem bearbeitbaren Format (bspw. .docx [Word] oder .odt [Open Office])* bis zum **31.12.2023** per Mail an die Herausgeber\*innen:

- Marcel Dick, M.Ed., M.A.: [marcel.dick@smail.uni-koeln.de](mailto:marcel.dick@smail.uni-koeln.de)
- Sarah A. Adjei Otuo, M.A.: [s.adjei-otuo@uni-koeln.de](mailto:s.adjei-otuo@uni-koeln.de)

Eine Rückmeldung zu Ihren Einreichungen erhalten Sie im Februar 2024.